
Inhalt

Einleitung	1
A FORSCHUNGSHORIZONT: AUF DEM WEG ZU EINER EMPIRISCH FUNDIERTEN THEORIE VON LERNEN UND BILDUNG IN KONTEXTEN KULTURELLER PLURALITÄT	7
1 Elemente von Theorien des Lernens und der Bildung unter Bedingungen kultureller Pluralität: implizite Wissensmuster, Reflexionen, Fremdheit und Diskurse	9
1.1 Lernen und Bildung unter Bedingungen kultureller Pluralität aus praxeologischer Perspektive	9
1.1.1 Jenseits von Sprach- und Landesgrenzen: interkulturelle Bildungstheorie aus einer lebensweltlichen Perspektive	10
1.1.2 Persistenzen des Habitus: skeptische Anmerkungen zu interkulturellen Lern- und Bildungsprozessen aus habitus-theoretischer Perspektive	13
1.1.3 Bildung als Habitustransformation im Kontext von Migration	15
1.1.4 Konjunktive Aspekte: Migrationslagerung und Bildung	20
1.2 Lernen und Bildung unter Bedingungen kultureller Pluralität aus reflexionstheoretischer Perspektive	26
1.2.1 Interkulturelle Bildung als Befähigung zu einem reflexiven Umgang mit kulturellen Einbettungen	26
1.2.2 Interkulturelles Lernen als Reflexion kognitiver und emotionaler Dimensionen	30
1.2.3 Transformative Learning	31

1.2.4	(Selbst-)Reflexive Bildungsprozesse im Umgang mit Migration	35
1.2.5	Bildung als Überschreitung der eigenen kulturellen Eingebundenheit im Kampf um Anerkennung	38
1.3	Lernen und Bildung unter Bedingungen kultureller Pluralität aus xenologischer Perspektive	39
1.3.1	Interkulturelle Bildung und interkulturelles Lernen als mimetisches Handeln zwischen Eigenem und Fremdem	40
1.3.2	Fremdes Lernen	42
1.3.3	Bildung als Antwort auf die Ansprüche des original Unzugänglichen	44
1.3.4	Bildende Fremdheit	47
1.4	Bildung unter Bedingungen kultureller Pluralität aus diskurstheoretischer Perspektive	50
1.4.1	Transformative Bildungsprozesse im Zeichen radikaler Pluralität	50
1.4.2	Bildung als (De-)Konstruktion kultureller Identitäten	54
1.4.3	Bildung und Migration: diskursive Identifizierung und Resignifizierung	56
1.5	Zwischenbilanz	59
2	Kulturtheoretische Überlegungen zu Kontexten kultureller Pluralität	63
2.1	Erziehungswissenschaftliche Auseinandersetzungen mit kultureller Pluralität: Einsatzpunkte einer interkulturellen Pädagogik	64
2.2	Zeitdiagnostisches Unbehagen an und systematische Schwierigkeiten mit den Konzepten von Inter- und Multikulturalität	66
2.3	Kulturtheoretische Systematisierung: normative, totalitätsorientierte, differenztheoretische und bedeutungsorientierte Kulturbegriffe	72
2.4	Das Denken kultureller Pluralität aus der Perspektive eines wissens- und bedeutungsorientierten Kulturbegriffs	77
2.4.1	Kulturelle Indifferenz	77
2.4.2	Kollektive Zugehörigkeit und die Mehrdimensionalität konjunktiver Erfahrungsräume	81
2.4.3	Implizite und explizite Kultur	83

3	Das Projekt rekonstruktiver Lern- und Bildungsforschung	87
3.1	Empirisch fundierte Theoriegenerierung	88
3.2	Zur Differenzierung und Verhältnisbestimmung von Bildungstheorie, Bildungsphilosophie und empirischer Bildungsforschung	90
3.3	Methodologie rekonstruktiver Lern- und Bildungsforschung	99
3.3.1	Dokumentarische Interpretation narrativer Interviews	102
3.3.2	Sinn-, sozio- und prozessanalytische Typenbildungen als Formen rekonstruktiver Lern- und Bildungsforschung	103
3.4	Empirische Materialien: Erfahrungen der Suche nach Differenz, Differenzmarkierung und Diskriminierung	106
B	STUDIEN ZU KULTURELLER PLURALITÄT I: LERNEN UND BILDUNG IM ZUSAMMENHANG MIT ERFAHRUNGEN VON DIFFERENZSUCHE, NEGATIVITÄT UND FREMDHEIT	109
1	Lernen, Differenzsuche und Negativität in Kontexten kultureller Pluralität: empirische Rekonstruktionen und theoretische Reflexionen	111
1.1	Anlässe von Lernprozessen: negative Erfahrungen und Horizontstruktur	111
1.2	Empirische Analysen von Lernen und Negativität: das Scheitern des Vorverständnisses bei Reisen und Auslandsaufenthalten	117
1.2.1	Die Vorgeschichte der Lernprozesse: zwischen Negationsresistenz und Negationssuche	118
1.2.2	Erste Auslandsaufenthalte und die Negierung von expliziten Kulturvorstellungen	122
1.2.3	Orientierungen nach der Schulzeit: die Suche nach Kontrastierungen des eigenen Erfahrungshorizontes	126
1.2.4	Die Gewohnheit der Gewohnheitsbrechung: Ausbildung von Lernstrukturen der Horizontkontrastierung	134
1.3	Systematische Reflexion der Prozessform von Lernen: die Struktur doppelter Negation als Lernerfahrung	141
1.4	Identität und Selbstinterpretation	145
1.5	Lernprozesse zwischen impliziten und expliziten Horizontkontrastierungen	148

1.6	Anschlüsse und kritischer Rückblick auf das Lernmodell der bildungstheoretisch orientierten Biografieforschung	150
2	Bildung, Differenzsuche und Fremdheit in Kontexten kultureller Pluralität	153
2.1	Fremde Erfahrungsansprüche als Anlässe von Bildungsprozessen	154
2.2	Empirische Analysen von Phasen des Sichfremdwerdens im Kontext von religiösen Konversionen	157
2.2.1	Der Fall von Herrn Helmer	158
2.2.2	Eine Vergleichsperspektive: der Prozess des Sichfremdwerdens im Fall von Herrn Mill	168
2.2.3	Die Phasen des Sichfremdwerdens: komparative Analyse der Fälle von Herrn Sperling, Herrn Helmer und Herrn Mill	177
2.2.3.1	Die Phase der ersten Einbrüche von fremden Erfahrungsansprüchen	177
2.2.3.2	Die Phase der einsetzenden Kontrastierungen	180
2.2.3.3	Die Phase der kontinuierlichen Konfrontation	182
2.2.3.4	Die Phase der Entstehung neuer Antwortregister ...	184
2.2.4	Zwischenbilanz: Phasen von Bildungsprozessen vs. Phasen von Lernprozessen	188
2.3	Bildung als Prozess des Antwortens auf fremde Erfahrungsansprüche	190
2.3.1	Fremde Erfahrungsansprüche als (Ein-)Brüche in der Wir-Beziehung und Modifizierung expliziter Wissensbestände	191
2.3.2	Einsetzende Kontrastierungen als Infragestellung eigener Selbstrepräsentationen	197
2.3.3	Kontinuierliche Konfrontationen mit fremden Erfahrungsansprüchen als Übungen	199
2.3.4	Das Finden neuer Antwortregister	203
2.4	Responsive Bildungsprozesse zwischen impliziten und expliziten Strukturen von Kultur	208

C	STUDIEN ZU KULTURELLER PLURALITÄT II: LERNEN UND BILDUNG IM ZUSAMMENHANG MIT ERFAHRUNGEN DER DISKRIMINIERUNG, DELEGITIMATION UND DES GRENZEXPERIMENTS	213
1	Erfahrungen von Differenzmarkierung und Diskriminierung	215
2	Lernen, Differenzmarkierung und Delegitimation in Kontexten kultureller Pluralität	221
2.1	Die Vorgeschichte des Lernprozesses: Sphärendifferenzen	222
2.2	Reproduktion sozialer Strukturierungen durch die Peergroup	226
2.3	Der Beginn eines Lernprozesses	227
2.4	Mimetisches Lernen als Prozess des Sich-Übens in ein neues Bildungsmilieu	230
3	Bildung, Differenzmarkierung und Grenzexperiment in Kontexten kultureller Pluralität	235
3.1	Empirische Rekonstruktionen von Bildung als Umschreiben der eigenen Geschichte	236
3.1.1	Die Vorgeschichte der Bildungsprozesse: Erfahrungen von Sphärendifferenzen in der Jugend	237
3.1.2	Das Auffinden anderer Geschichten über sich selbst	239
3.1.3	Erprobende Einlassung auf eine andere Geschichte von sich selbst	241
3.1.4	Kontinuierliche Auseinandersetzungen mit assoziierten Wissens- und Praxiskomplexen der neuen Geschichten	243
3.1.5	Reflexionen des Andersseins	245
3.2	Die bildungsphilosophische Ambivalenz von Bildungsprozessen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse	255
3.3	Was ist Kritik?	262
3.4	Genealogie als Kritik abseits von Legitimitätsprüfungen – Grenzexperimente	270
3.5	Bildung zwischen Grenzerfahrung und Grenzexperiment: der Prozess des Umschreibens der eigenen Geschichte in Kontexten kultureller Pluralität	275

**(D) LINIEN EINER EMPIRISCH-FUNDIERTEN LERN- UND
BILDUNGSTHEORIE IN KONTEXTEN KULTURELLER PLURALITÄT 279**

Richtlinien der Transkription	299
Literatur	301

Lernen, Bildung und kulturelle Pluralität

Auf dem Weg zu einer empirisch fundierten Theorie

von Rosenberg, F.

2016, X, 314 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-06364-1